

Erste Hilfe für die Globale Gesundheit



WELTLADEN
MARBURG

Kulturelle Aktion Marburg
Strömungen

Veranstaltungsreihe des
Weltladen Marburg

April - Juli 2022

Weltladen Marburg in Kooperation mit Kulturelle Aktion Marburg - Strömungen e.V., Arbeit und Leben Hessen, Arbeit und Leben Marburg und vhs Marburg

Veranstaltungsreihe „Erste Hilfe für die Globale Gesundheit“

Durch die weltweite Corona-Pandemie ist plötzlich eine große Aufmerksamkeit für die globale Gesundheitsversorgung entstanden, auch für die im Globalen Süden. Die weltweit gesehen ungerechte Verteilung von Impfstoffen wirft dabei ein grelles Schlaglicht auf die ungleichen Verhältnisse. Dabei ist die Gesundheitsversorgung doch ein Menschenrecht. Und das Nachhaltige Entwicklungsziel 3 der UN lautet „Gesundheit und Wohlergehen für Alle“. Aber wie sieht es mit der Umsetzung dieses Menschenrechts und dieses von allen Staaten vereinbarten Entwicklungszieles tatsächlich aus? Oder ist die Gesundheitsversorgung eine bloße Ware? Wer dominiert diesen globalen Markt? Und welche Entwicklung hat die Weltgesundheitsorganisation WHO seit ihrer Gründung 1948 genommen? Wie kommt es, dass so viel mehr Geld für die Erforschung von Medikamenten gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen als gegen Malaria oder für neue Antibiotika ausgegeben wird? Und wie und weshalb wird Gesundheit eigentlich global unterschiedlich definiert? Diesen und anderen Fragen möchte die Veranstaltungsreihe nachgehen.

Initiative Solidarische Welt e.V.
Markt 7, 35037 Marburg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-16 Uhr



Telefon 06421/686244
www.weltladen-marburg.de
veranstaltungen@weltladen-marburg.de
www.facebook.com/marburgerweltladen

Mi, 27.04.2022, 20 Uhr, TTZ
Global Health – zwischen biomedizinischer Gesundheits-sicherheit und gesellschaftspolitischer Herausforderung
Prof. Dr. Jens Holst (Professor für Medizin mit Schwerpunkt Global Health, Hochschule Fulda)

Di, 17.05.2022, 20 Uhr, TTZ
Vernachlässigte und armutsassoziierte Erkrankungen im Globalen Süden
Prof. Dr. Stephan Becker (Virologe Uni Marburg - LOEWE Zentrum DRUID)

Di, 31.05.2022, 20 Uhr, Kino Capitol
Dokumentarfilm „Das Fieber“ von Katharina Weingartner
anschließend Filmgespräch mit der Regisseurin

Di, 14.06.2022, 20 Uhr, TTZ
Nicht-übertragbare Erkrankungen im Globalen Süden
Max Klein (BUKO Pharma-Kampagne)

Di, 05.07.2022, 20 Uhr, TTZ
Das Nachhaltige Entwicklungsziel 3 der UN und die Arzneimittelversorgung im Globalen Süden
Corinna Krämer (BUKO Pharma-Kampagne)

Di, 12.07.2022, 20 Uhr, TTZ
Chronik eines globalen Versagens: Lehren für eine solidarische Politik nach der Coronakrise
Anne Jung (medico international)

Aufgrund der Corona-Situation ergeben sich ggfs. kurzfristige Änderungen. Bitte vorab unbedingt auf unserer Webseite informieren.

Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei



Die Veranstaltungen werden gefördert durch Brot für die Welt, den Katholischen Fonds und das Land Hessen. Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Für den Inhalt ist allein die Initiative Solidarische Welt verantwortlich.

Global Health – zwischen biomedizinischer Gesundheitssicherheit und gesellschaftspolitischer Herausforderung

Prof. Dr. Jens Holst (Professor für Medizin mit Schwerpunkt Global Health, Hochschule Fulda)

Mi, 27.04.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Globale Gesundheit, Global Health, steht nicht erst seit dem Ausbruch des SARS-CoV-2-Virus weit oben auf der politischen Tagesordnung. Die COVID-19-Pandemie hat das allgemeine Interesse bzw. Bewusstsein für die globale Gesundheit zuletzt erheblich gesteigert, dabei allerdings auch die erkennbare Schlagseite im Verständnis von globaler Gesundheit verstärkt. Als länderübergreifende, komplexe und multidisziplinäre Disziplin geht Global Health weit über Seuchenbekämpfung und Krankheitsvermeidung hinaus und erfordert die Auseinandersetzung mit einer Vielzahl kultureller, gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, Umwelt- und anderer Faktoren, die alle wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit der Menschheit haben.

Vernachlässigte und armutsassoziierte Erkrankungen im Globalen Süden

Prof. Dr. Stephan Becker

(Virologe Uni Marburg - LOEWE Zentrum DRUID)

Di, 17.05.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Vernachlässigte und armutsassoziierte Tropenerkrankungen (neglected tropical diseases, NTDs; poverty-related diseases, PRDs) werden z.B. durch Leishmanien, Schistosome und Dengue-Viren, aber auch durch Plasmodien oder Ebola-Virus ausgelöst, und betreffen weltweit viele hundert Millionen Menschen. Diese Erkrankungen bedeuten eine hohe Krankheitslast und Sterblichkeit für die betroffenen Länder und halten damit Armutskreisläufe in Gang, die wiederum Ursachen für Migration und Vertreibung sind. Die Bekämpfung dieser Erkrankungen ist deshalb aus humanitären, politischen und ökonomischen Gründen eine Menschheitsaufgabe.

Dokumentarfilm „Das Fieber“

von Katharina Weingartner, mit anschließendem Filmgespräch mit der Regisseurin

Di, 31.05.2022, 20 Uhr, Kino Capitol, Biegenstr. 8

Malaria tötet südlich der Sahara noch immer Hunderttausende Menschen jährlich. Aber was wäre, wenn eine Heilpflanze den ältesten Parasiten der Menschheit besänftigen könnte? Eine bezahlbare Medizin für alle. In Ostafrika setzen die Heilpraktikerin Namyalo, der Biologe Mukabana und der Pharmakologe Ogwang auf *Artemisia annua*: Deren isolierter Wirkstoff Artemisinin wird längst von der globalen Pharmaindustrie in teuren Malaria-Präparaten eingesetzt. Doch die Forscher*innen stoßen bei ihrer Suche nach lokalen, billigen Lösungen auf heftige Widerstände der Pharmakonzerne und große Skepsis der eigenen Regierungen. Nicht einmal die WHO will ihr Engagement unterstützen. Geht es hier tatsächlich noch um Entwicklungszusammenarbeit oder um postkoloniale Abhängigkeit und Profit?

Nicht-übertragbare Erkrankungen im Globalen Süden

Max Klein, (BUKO Pharma-Kampagne)

Di, 14.06.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Das Feld Globaler Gesundheit befindet sich im umgreifenden Wandel. Eine von der Öffentlichkeit noch wenig beachtete Dynamik ist die Veränderung der Krankheitslast in ärmeren Ländern. Dabei treten nicht-übertragbare Erkrankungen immer mehr in den Vordergrund. Diabetes, chronische Atemwegserkrankungen oder Krebs galten lange als reine „Wohlstandsprobleme“ des Globalen Nordens. Schon länger betreffen sie jedoch auch große Bevölkerungsteile im Globalen Süden. Die Menschen und die ohnehin strapazierten Versorgungssysteme vor Ort stellt dies vor massive neue Herausforderungen.

Das Nachhaltige Entwicklungsziel 3 der UN und die Arzneimittelversorgung im Globalen Süden

Corinna Krämer (BUKO Pharma-Kampagne)

Di, 05.07.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung hat laut der WHO keinen Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung. Etwa 800 Mio. Menschen müssen mehr als 10% ihres Einkommens für Gesundheit aufwenden. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung macht deshalb eine universelle Gesundheitsversorgung zum Leitkonzept für gesundheits- und entwicklungspolitisches Handeln. Jeder Mensch soll demnach Zugang zu gesundheitsbezogenen Informationen, zu angemessenen Gesundheitsdiensten sowie zu wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren Arzneimitteln wie Impfstoffen haben. Doch die Arzneimittelversorgung im Globalen Süden ist komplex: Lieferketten und die Infrastruktur vor Ort spielen bei der Versorgung ebenso eine Rolle wie z.B. die Zulassung, Patentierung und Lizenzierung von Medikamenten. Umso wichtiger ist es, die Zusammenhänge besser zu verstehen und einen Blick auf die Möglichkeit lokaler Arzneimittelproduktion zu legen.

Chronik eines globalen Versagens: Lehren für eine solidarische Politik nach der Coronakrise

Anne Jung (medico international)

Di, 12.07.2022, 20 Uhr, TTZ, Softwarecenter 3

Die Pandemie hat bestehende Krisen und globale Ungleichheiten weiter verschärft. Die Industrienationen halten an einer neoliberalen Politik fest, die das Recht auf Gewinn für Unternehmen gegen die Menschenrechte absichert. Ein Blick zurück zeigt, warum Europas Regierungen die globale Kooperation zur Überwindung der Gesundheitskrise untergraben und wie die Pharmaindustrie mit einer Strategie künstlicher Verknappung die gerechte Verteilung von Impfstoffen verhindert hat. Die Nebenwirkungen sind tödlich und werden die Ungleichheiten auch nach dem Ende der Pandemie dramatisch vergrößern. Wie muss eine globale Gesundheitspolitik beschaffen sein, die ihren Namen verdient und Gesundheit als Menschenrecht begreift?